

lenken, die vornehmlich biologisch außerordentlich interessante Verhältnisse bieten.

Jena, Januar 1912.

5. Über einige hervorragende neue Copeognathen-Gattungen.

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 17. Januar 1912.

Von einigen Gattungen, die ich zu phylogenetischen Betrachtungen kürzlich schon berücksichtigt habe¹, gebe ich hier die noch fehlenden Diagnosen, zum Teil nur als vorläufige Mitteilung. Zugleich füge ich die Beschreibung einer nicht an dieser Stelle berücksichtigten Form aus der Sammlung des Deutschen Entomologischen National-Museums in Berlin ein (*Udamolepis*), die der Repräsentant einer neuen Unterfamilie ist.

Auch die Gattung *Empheriella* zeigt mir wieder die vielen Beziehungen der Empheriiden zu den Liposceliden (= Troctiden); ich würde nicht zögern, die Liposceliden als abgeleiteten Zweig aus den Empheriiden aufzufassen, wenn ihnen nicht das den Empheriiden, wie allen übrigen altertümlichen Copeognathen charakteristische Maxillarpalpalorgan fehlte. Und doch wäre es nicht unmöglich, daß bei den Liposceliden dasselbe Prinzip schon bei dem Endzweig eines älteren Seitenastes gewirkt hat, welches bei allen jüngeren Copeognathenfamilien wirksam gewesen ist. Die verbindenden Zwischenformen, deren Existenz mir immer wahrscheinlicher wird, fehlen aber noch, und ich habe daher in dem Stammbaum den Liposceliden zunächst eine etwas isolierte Stellung geben müssen.

Anopistoscena nov. gen.

Typus: *A. specularifrons* nov. gen. (Seychellen).

Diese Gattung steht der Gattung *Hemipsoeus* Sél. Lonch. nahe und unterscheidet sich von ihr durch das Fehlen des absteigenden Teiles von cu_1 so daß also die Areola postica mit der Zelle M_3 verschmolzen ist. Der aufsteigende Teil von cu_1 mündet in die Media.

Im Vorder- und Hinterflügel ist Radialramus und Media eine Strecke weit verschmolzen. Fühler fast doppelt so lang wie der Vorderflügel. Adern und Rand des Vorderflügels behaart. Klaue mit einem kleinen Zähnen vor der Spitze.

¹ G. Enderlein, Die fossilen Copeognathen und ihre Phylogenie. In: Palaeontographica. 58. Bd. 1911. p. 279—360. Tafel XXI—XXVII und 18 Textfiguren.

Anopistoscena specularifrons nov. spec.

Kopf breit und kurz, sehr steil abfallend. Die kleinen, dicht gedrängten Ocellen stehen in der Mitte einer glatten, völlig ebenen und fast etwas kantig begrenzten rundlichen Fläche, die fast bis an die Augen reicht und auch einen Teil der Stirn mit einnimmt. Clypeus mäßig stark gewölbt, nach hinten kaum abgesetzt, glatt. Clypeolus mäßig lang. Labrum doppelt so breit wie lang, Ecken abgerundet. Augen mäßig klein, überhalbkugelig abstehend, unpubesziert, schwarz. Kopf hell rostgelb bis rötlich rostgelb, Ocellen rostrot. Fühler blaß-gelblich, nach der Spitze zu leicht gebräunt; dünn, fast doppelt so lang wie der Vorderflügel, Pubescenz nach vorn zu mäßig kurz, dazwischen einzelne lange, senkrecht abstehende Haare, nach hinten zu sehr kurz. Kopfpubescenz mäßig dicht, etwas struppig, gelblich.

Thorax rötlich rostgelb, Pubescenz mäßig lang. Abdomen braun, Spitze rostgelb. Beine dünn, besonders die Hinterschienen. Tarsen schlank und lang, 2. Hintertarsenglied etwa viermal so lang wie das erste. Hinterschienen außen mit einigen kurzen abstehenden Börstchen.

Flügel außen gerundet; hyalin. Am Ende des ersten Drittels eine sehr breite braune Querbinde, die in der Costalzelle nur die hintere Hälfte einnimmt, zuweilen aber auch ganz fehlt und die hinten zuweilen auch etwas verkürzt ist; durch die Adern wird die Binde mehr oder weniger in einzelne Flecke aufgelöst, die ganz schmal hyalin gesäumt und im Innern zuweilen etwas gelichtet sind. Die Zelle M_1 ist braun, und von hier bis zum Scheitel des Pterostigma schließt sich ein brauner Streifen an. Die Basis der Gabel $rr + m$, cu_1 und cu_2 sind fein braun gesäumt. Adern und Rand sehr blaß, an den oberen Stellen braun. Adern ziemlich dicht mit dünner einreihiger Behaarung besetzt, Analis unpubesziert, Pterostigma klein und schmal, Scheitel flach und gerundet. $r_2 + 3$ etwa $1\frac{1}{3}$ vom Radialgabelstiel. Die Verschmelzung von rr und m lang. Hinterflügel ohne Braun, Adern sehr blaß, Rand und Adern unpubesziert. $r_2 + 3$ fast senkrecht den Vorderrand treffend. Membran lebhaft in allen Farben irisierend.

Körperlänge (trocken) etwa 2,5 mm.

Vorderflügelänge 3—3,1 mm.

Seychellen. Silhouette. Ebene von Mare aux Cochons. September 1908. 2 Exemplare.

- - In der Nähe von Pot-à-eau, ungefähr 1500 Fuß hoch. August 1908. 11 Exemplare.

- Mahé. Cascade Estate, ungefähr 800 Fuß hoch und höher. Oktober 1908 bis Januar 1909. 1 Exemplar.

Gesammelt von H. P. Thomasset und H. Scott.
Typen im Museum zu London, Cambridge (England) und in meinem Besitz.

Pentathyrus nov. gen.

Typus: *P. vespertilio* nov. spec. Madagaskar.

♀. Gattung der Caeciliidensubfamilie Callistopterinae. Tarsen zweigliedrig. Pterostigma dreieckig, mit dem Radialramus am Gabelungspunkt durch eine Querader verbunden. Vorderer Ast der Radialgabel gegabelt. Radialgabelstiel stark nach hinten konvex gebogen. Radialramus und Media eine Strecke miteinander verbunden. Areola postica hoch dreieckig, Basis breit, Scheitel durch eine kurze Querader mit der Media verbunden. Media vierästig, Ast m_3 und m_4 mit sehr kurzem Stiel vereinigt. Adern mit sehr langer zweireihiger Behaarung, einreihig behaart ist m , an und die Adern der Spitzenhälfte. Je eine Stelle in der Mitte der Adern r , $m + cu$, an , ferner dicht vor dem Ende von an und an der Basis von r_1 trägt eine größere Anzahl zu 3 Reihen angeordneter, senkrecht abstehender sehr langer Haare, so daß der Flügel fünf pinselähnliche Haarbüschel trägt. Rand pubesziert, Basalhälfte des Vorderrandes mit langer Pubescenz; äußerer Vorderrand auch nach innen zu mit einigen Pubescenzhärchen.

Im Hinterflügel ist der Rand mit Ausnahme der Basalhälfte des Vorderrandes pubesziert, der äußere Vorderrand auch nach innen zu rr gegabelt. Media dreiästig.

Fühler zart, mit kurzer Pubescenz. Jede Scheitelhälfte mit einem halbkugeligen Höcker. Klauen ungezähnt.

Pentathyrus vespertilio nov spec.

♀. Kopf mit sehr langer, dichter, feiner, abstehender Behaarung. Clypeus kurz dreieckig, mäßig stark gewölbt; Labrum breit und kurz, vorn schwach eingedrückt. Clypeolus kurz. Augen ungewöhnlich klein, etwas mehr als halbkugelig abstehend, unpubesziert. Fühler dünn mit kurzer Pubescenz. Scheitel mit jederseits einem großen blasenartigen halbkugeligen Höcker, jeder nimmt fast die ganze Scheitelhälfte ein und ist wie der übrige Kopf dicht behaart. Die Ocellen sind sehr klein, dicht gedrängt und liegen vorn zwischen den Höckern. Kopf und Fühler sehr blaß bräunlich.

Thorax blaßbräunlich, Oberseite etwas gebräunt und mit dichter, abstehender Behaarung, wie der Kopf. Abdomen schmutzig weißlich, mit Spuren einiger bräunlicher Ringe. Beine sehr blaß. Erstes Hinter-tarsenglied mit etwa 18, zweites ganz an der Basis mit einem Ctenidiobothrium. Klauen dunkelbraun mit gelber Spitze, ungezähnt.

Flügel hyalin, Adern und Rand blaßbräunlich; Endstrecken der Adern im Vorder- und Hinterflügel mit Ausnahme von r_1 dunkelbraun und mit 1—2reihiger kurzer Pubescenz.

Madagaskar. Ostküste. Vatomandry. 31. Juli 1900. 1 ♀, gesammelt von Ch. Alluaud.

- Iroandro. 13. Juli 1901. 1 ♀, gesammelt von Ch. Alluaud.

Das eine Exemplar befindet sich im Pariser Zoolog. Museum, das andre in meinem Besitz.

Udamolepis nov. gen.

Typus: *U. pilipennis* nov. spec. (Ostafrika). Fig. 1 u. 2.

Flügel und Körper völlig ohne Schuppen; Flügel dafür aber mit langen Haaren besetzt. Radialramus eine längere Strecke mit der Me-

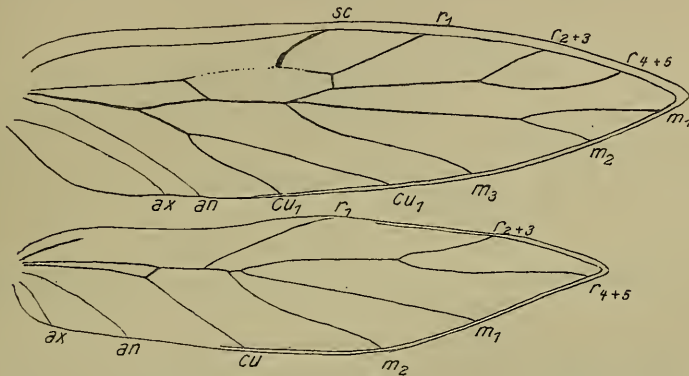


Fig. 1. *Udamolepis pilipennis* Enderl. ♀. Flügelgeäder. Vergr. 42:1.

dia verschmolzen, und zwar so, daß m_3 eine Spur proximal vom Basalabschnitt des Radialgabelstieles entspringt. Pterostigma mit dem Radialgabelstiel durch eine kurze Querader verbunden. Vorderflügel stark zugespitzt. Hinterflügel noch stärker zugespitzt; Radialzelle vorhanden (sehr schmal); r_1 entspringt proximal vom Insertionspunkt von m_2 . Die beiden Medianäste entspringen getrennt. r_{4+5} endet dicht hinter der Spitze.

Tarsen dreigliedrig; Klaue mit einem Zahn vor der Spitze. Augen behaart.

Vom Geäder aus betrachtet könnte man diese Gattung zu den beschuppten Perientominae als Tribus setzen, dann müßte man die Thylacinae zu den Lepidopsocinae als Tribus setzen; vom Standpunkt der Schuppenlosigkeit könnte man sie unter die Thylacinae als Tribus gruppieren, dann müßte man die Perientominae als Tribus zu den

Lepidopsocinae stellen. Da gegen solche Vereinigungen Bedenken erhoben werden können, begründe ich auf *Udamolepis* eine besondere Unterfamilie, die *Udamolepidinae*.

Udamolepis pilipennis nov. spec. (Fig. 1 u. 2.)

♀. Kopf schmutzig weißlich, mit Spuren eines rötlichen Tones. Längs der scharfen Scheitelnahrt und längs dem inneren Augenrand je eine Längsreihe feiner verwaschener bräunlicher Fleckchen. Ocellen mäßig groß, roströtlich, der vordere Ocellus etwas kleiner; Abstand der hinteren Ocellen voneinander etwa $1\frac{1}{2}$ des Abstandes vom Augenrand; Ocellendreieck flach, stumpfwinkelig (etwa 120°).

Augen groß, braun, halbkugelig abstehend, hinten bis zum Hinterrande reichend, mit dicker und ziemlich langer grauer Behaarung. Kopfpubescenz lang und grau. Endglied des Maxillarpalpus ziemlich lang und kräftig und etwas gebräunt.

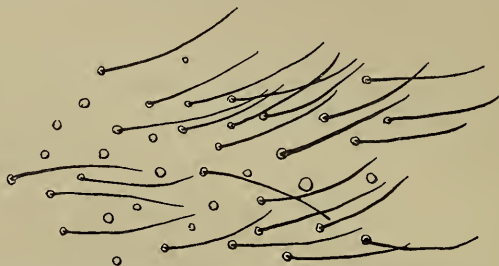


Fig. 2. *Udamolepis pilipennis* Enderl. ♀. Behaarung des Vorderflügels. 300:1.
(Einige Haare sind ausgefallen!)

Thorax braun mit grauer Pubescenz — Abdomen bräunlich. Beine blaß bräunlichgelb. Länge der Hinterschiene 0,9 mm. Länge der Hintertarsen 1. 0,28; 2. 0,07; 3. 0,05 mm. Hinterschienenborsten sehr lang. Die 2 Endsporne des 1. Hintertarsengliedes und der des zweiten ziemlich lang. 1. Hintertarsenglied mit etwa 18 flachen quergestellten Ctenidiobothrien mit ziemlich vielen langen haarartigen Randzähnen; die übrigen Glieder ohne Ctenidiobothrien.

Flügel schlank, hyalin, mit blaßbräunlichem Ton, Vorderflügel ein wenig dunkler und mit einigen ganz blassen bräunlichen, verwaschenen bindenartigen Flecken: eine schmal gebogene Binde (nach außen konvex) zwischen der Spitze des Pterostigma und dem Ende von m_3 ; ein Saum längs m_3 , der sich dann bis zur Basis des Pterostigma erstreckt; die Zelle Cu_1 und ein Saum längs cu und dem Basalabschnitt des Radialramus. Adern blaßbraun. r_{4+5} kaum etwas länger als der Stiel von der Querader ab. m_1 wenig länger als die Hälfte des Stieles. cu kaum halb so lang wie cu_2 . Adern mit Ausnahme der Analis 1—2reihig behaart. Flügelbehaarung lang und etwas gekrümmt (Fig. 2).

Die Randaderbehaarung nimmt einen relativ sehr breiten Saum ein. Die übrige Membran ziemlich gleichmäßig dicht behaart, hinten etwas dichter. Im Hinterflügel sind die Adern nur im Spitzendrittel zweireihig lang und fein behaart. Membran nur im Spitzendrittel und auf einem schmalen Hinterrandsaum behaart. Randbehaarung auf beiden Flügeln abgefallen, wahrscheinlich aber sehr lang. Im Hinterflügel ist der Radialgabelstiel etwa $1\frac{1}{2}$ von r_{2+3} . Membran des Vorderflügels schwach und matt rötlich, die des Hinterflügels stark grün bis rot irisierend.

Körperlänge	1,7 mm
Vorderflügelänge	2,2 -
Vorderflügelbreite	0,57 -
Hinterflügelbreite	0,32 -

Ostafrika. 1 ♀.

Type im Deutschen Entomologischen National-Museum in Berlin.

Thylacomorpha nov. gen.

Typus: *Th. symmetrolepis* nov. spec. (Seychellen).

Gattung der Subfam. Lepidopsocinae. Flügel sehr schlank, schmal und stark zugespitzt. Pterostigma dreieckig, ohne Queraderverbindung mit dem Radialramus. Radialgabel kurz, am Vorderrande endend. Media dreiästig, m_1 ein kurzes Stück hinter der Flügelspitze mündend. Hinterflügel ohne Zelle *R*. r_1 entspringt an der gleichen Stelle wie *cu*. Radialgabel sehr kurz, r_{4+5} vor der Flügelspitze endend. Media mit langer Gabel und sehr kurzem Gabelstiel.

Ocellen in großem, flach stumpfwinkeligem Dreieck. Kopf von vorn nach hinten sehr stark flach gedrückt. Tarsen dreigliedrig. Fühler vielgliedrig und perlschnurartig.

Vorderflügelschuppen symmetrisch lang spindelförmig.

Thylacomorpha symmetrolepis nov. spec.

♀. Kopf quer, glatt, fast unbehaart, blaß rostgelblich, Ocellen rot. Augen schwarzgrau, mit mikroskopisch kurzer Pubescenz. Fühler hell rostgelb, Spitze etwas dunkler; sehr fein mäßig lang, kaum $\frac{2}{3}$ der Vorderflügelänge.

Thorax blaß rostgelb, sehr wenig pubesziert. Abdomen sehr blaß. Beine sehr blaß, fast farblos.

Vorderflügel sehr blaß rostgelblich hyalin; ziemlich dicht mit symmetrischen Schuppen besetzt, dazwischen zahlreiche sehr lange Haare. Randbehaarung lang, am äußeren Teil sehr lang und sehr dicht. Adern sehr blaß.

Hinterflügel unbeschuppt. Membran und Adern nur im Spitzen-

fünftel behaart. Randbehaarung sehr lang. Membran rot bis grün irisierend.

Körperlänge	1 mm
Vorderflügelänge	1 $\frac{1}{4}$ -
Schuppenlänge des Vorderflügels	0,06—0,08 -

Seychellen. Mahé. Cascade Estate. Ungefähr 800 Fuß hoch und höher. Oktober 1908 bis Januar 1909. 9 ♀, gesammelt von H. S. Thomasset und H. Scott.

Typen im Museum zu London, Cambridge und in meinem Besitz.

Scoliopsyllopsis nov. gen.

Typus: *S. latreillei* nov. spec.

Augen unbehaart. Klauen ungezähnt. Fühler mehr als 13 gliedrig. *sc* am Ende kurz vor dem mäßig großen Pterostigma nach *r* zu gebogen und in *r* mündend. Radialramus und *m* ein Stück verschmolzen. Zwischen dem Radialgabelstiel und dem Pterostigma eine lange Querader. Media dreiästig. *cu*₂ ziemlich lang. Maxillaris einfach und mit *an* in einem Punkte endend.

Im Hinterflügel ist Radialramus und Media gegabelt; *ax* sehr lang und mit kurzem Gabelast nach hinten.

Gattung der Familie Psyllipsocidae.

Scoliopsyllopsis latreillei nov. spec.

Kopf hell ockergelblich, mit dunkelbrauner, schmaler Linie durch die großen Wangen bis an die Clypeusseiten. Dunkelbraun ist ferner ein Randsaum an der hinteren Hälfte des Clypeusseitenrandes, die Ocellen, die Fühler mit Ausnahme der zwei ersten und der Basalhälfte des 3. Gliedes. Thorax hell ockergelb, Dorsum und Antedorsum des Mesonotum bräunlich. Abdomen hell ockergelb, Oberseite mit Ausnahme der Spitze dicht schwarz punktiert. Beine blaß ockergelblich, Tarsen schwarzbraun.

Flügel wasserklar, Spitzen von *r*₄₊₅, *r*₂₊₃ und *r*₁ blaßbraun gesäumt, der Pterostigmateil von *sc* bräunlich gesäumt. Adern und Randader blaß bräunlich.

Körperlänge (trocken)	4 mm
Vorderflügelänge	5,7 -

Frankreich. Paris. 1 ♀, gesammelt von Latreille.

Aus der Latreilleschen Sammlung in der Kollektion Séllys und wohl sicher eingeschleppt oder von Latreille falsch etikettiert.

Type in Koll. Séllys, Bruxelles.

Empheriella nov. gen.

Typus: *E. denervosa* nov. gen. (Seychellen).

Gattung der Subfamilie Empheriinae und gehört mit den Gattungen *Deipnopsocus* Enderl. 1903 und *Eosilla* Rib. 1908 in die Tribus Deipnopsocini.

Das Flügelgeäder ist sehr verblaßt und nicht sehr deutlich, besonders im Vorderflügel. Costalzelle sehr breit. Die Subcosta geht in kurzem Bogen nach vorn zu bald an die Costa, Pterostigma sehr groß. Der Stigmasack lang und spitz. Radialgabel ziemlich kurz, der Stiel nahe der Basis durch eine Querader mit dem Scheitel des Pterostigma verbunden, die aber sehr wenig deutlich ist. Der Radialgabelstiel entspringt zwischen m_1 und m_2 , und die Media erscheint von hier ab basalwärts mit dem Radialramus verschmolzen. Cubitalgabel sehr lang und sehr breit, Stiel sehr kurz. Die Axillaris endet nahe der Analis. Adern, Membran und Rand behaart.

Hinterflügel ohne Radialzelle *R. r₁* fehlt. Radialgabel groß. Media und Cubitus einfach. Adern, Membran und Rand unpubesziert. Vorder- und Hinterflügelmembran mit zerstreuten Microtrichen.

Viertes Glied des Maxillarpalpus kräftig und fast beilförmig verbreitert; 2. Glied mit spitzen Sinneskolben. Schenkel verbreitert und dorsoventral abgeflacht. Ocellendreieck mäßig groß. Geißelglieder etwa 4—6 mal so lang wie dick. Ocellendreieck nicht sehr groß. Innere Maxillarlade am Ende zweispitzig. Tarsen dreigliedrig — Klauen zart und, wie es schien, ungezähnt, Basalanhang fadenförmig. Augen unbehaart, nicht vorgewölbt.

Empheriella denervosa nov. spec.

Kopf mit den Palpen, Thorax und Beine glatt tiefschwarz, Fühler gelblichbraun. Tarsen braun. Abdomen dunkelbraun. Vorderflügel poliert glatt, schwarz, mit rauhen Körnchen besetzt; ein wenig elytrenartig gewölbt und rot bis grün irisierend. Hinterflügel blaßgrau, grün bis rötlich irisierend. Körperpubescens spärlich, sehr fein und kurz.

Körperlänge	1,2 mm
Vorderflügelänge	0,9 -
Länge der Hintertibie	0,21 -
Länge des 1. Hintertarsengliedes	0,13 -
- - 2.	0,04 -
- - 3.	0,04 -

Seychellen. Silhouette. Ebene und Wald oberhalb von Mare aux Cochons. September 1908.
2 Exemplare.

- Seychellen. Silhouette. Ebene von Mare aux Cochons. September 1908. 5 Exemplare vom Strohdach des Palmenhauses.
- - - In der Nähe von Mont Pot-à-eau, ungefähr 1500 Fuß hoch. August 1908
1 Exemplar in langem Gras.

6. Bemerkungen über einige Säugetiere aus der Sammlung des Groß-Naturalien-Kabinetts zu Karlsruhe.

Von Prof. Dr. M. Auerbach, Karlsruhe.

(Mit 3 Figuren.)

eingeg. 17. Januar 1912.

Auf den folgenden Seiten will ich etwas eingehender einige Säugetiere beschreiben, die, obgleich nicht alle neu, doch jedenfalls einer weiteren Betrachtung würdig sein dürften, handelt es sich doch um Formen, welche nicht zu häufig sind, und welche bisher in der Literatur etwas stiefmütterlich bedacht wurden.

Die in Frage kommenden Exemplare wurden den Sammlungen unsres Naturalien-Kabinetts zu verschiedenen Zeiten von verschiedenen Gönnern als Geschenke überwiesen. Die näheren Angaben finden sich jeweils bei den betreffenden Species; ebenso wird dort die benutzte Literatur kurz erwähnt werden; auf Vollständigkeit erhebt deren Liste keinen Anspruch; ich habe nur diejenigen Arbeiten berücksichtigt, die mir hier in Karlsruhe leicht zur Hand waren; trotzdem aber glaube ich, daß mir die wichtigsten Werke vorgelegen haben.

1. *Cervulus* sp.

Das in Frage kommende Exemplar ist ein junges Männchen, das unsrer Sammlung von Prof. Dr. K. Haberer im Jahre 1904 geschenkt wurde; es soll aus der Umgebung von Schanghai stammen. Das ausgestopfte Fell hat die Inv.-Nr.: Mamm. 1130; der zugehörige Schädel die Nr.: Cran. Mam. 1124.

Ehe wir zur Diskussion der Frage schreiten, von welchem der bekannten chinesischen Muntjaks unser Tier eine Jugendform sein könnte, dürfte es wohl angebracht sein, eine Schilderung der Haut und des Schädels zu geben.

a. Haut. Kopffärbung: An den Stirndrüsen beginnt jederseits ein schwarzer, schmaler Streifen, der sich allmählich verbreitert und an der Basis der Rosenstöcke und auf ihr am breitesten ist (etwa 1—1,5 cm); von hier aus läuft der Streifen, sich langsam wieder verschmälernd, auf der Vorder- und etwas mehr Innenseite der Rosenstöcke weiter, um

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: [Über einige hervorragende neue Copeognathen-Gattungen.
298-306](#)